



Großer Andrang beim Gesundheits- und Familientag in Bad Suderode



Bad Suderode. Über 40 Aussteller boten den zahlreichen Besuchern des 11. Gesundheits- und Familientages im Kurzentrum Bad Suderode ein breites Spektrum an Informationen zum Thema Gesundheit. Mit dabei waren auch Mitarbeiter des Eigenbetriebes Rettungsdienst, die an einem Modell Erste-Hilfe-Maßnahmen demonstrierten. *mehr auf Seite 23*

Mausini zeigt mit Spaß und Spiel richtiges Zähneputzen



Thale. Alicia als Zahnärztin und ihr Assistent Kilian unterstützten den Clown Mausini, der hier mit viel Spaß erklärte, was bei einem Zahnarztbesuch passiert. Rund 500 Mädchen und Jungen aus den Kindergärten und Grundschulen rund um Thale lernten dabei alle wichtigen Dinge zur Mundhygiene. *mehr auf Seite 16*

Aus dem Inhalt:

Seite 5

„ZukunftsWerkStatt“ Osterwieck vorgestellt

Seite 7

Gleimhaus-Literaturpreis vergeben

Seite 15

Brennsaison einmalig verlängert

Seite 19

Aufruf zum Bürgerbrunch in Halberstadt

Seite 25

Harzsparkasse unterstützt Sport

DIE **KÜCHE** DER **UNBEGRENZTEN**
MÖGLICHKEITEN!


KNAPPE

Küchen

DIE NEUE
KÜCHENDIMENSION
IM HARZ

Dornbergsweg 19
38855 Wernigerode
Tel. 03943/260 811
Fax 03943/260 676

www.LIVA-Kuechen.de · info@liva-kuechen.de

Engel • Badeborn

Kies-Sandgrube

Schüttguttransporte

Erdbewegungen

Containerdienst

☎ 039483/9779-0

Große Gasse 366a
06493 Badeborn



INHALT

A. LANDKREIS HARZ

1. Satzungen und Verordnungen

- Seite 9 Ergänzung der Gartenabfallverbrennungsordnung
 Seite 9 Verordnung über den geschützten Landschaftsbestandteil „Pinge Weißer Stahlberg“
 Seite 11 Verordnung über den geschützten Landschaftsbestandteil „Bielsteintunnel bei Hüttenrode“

2. Sonstige Amtliche Bekanntmachungen

- Seite 12 Allgemeinverfügung für den Landkreis Harz zum Wassereinzugsgebiet der Bode

- Seite 13 Bekanntmachung Ergebnis einer Vorprüfung nach UVPG
 Seite 13 Bekanntmachung Ergebnis einer Vorprüfung nach UVPG

B. EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN

C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

D. SONSTIGE MITTEILUNGEN

E. WAHLBEKANNTMACHUNGEN

1. LANDKREIS HARZ

1. Satzungen und Verordnungen

Ergänzung der Verordnung über das Verbrennen von pflanzlichen Gartenabfällen außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen im Landkreis Harz (GartAbfVerbrV LK Harz)

Aufgrund des § 28 Abs. 3 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG) vom 24. Februar 2012, bekanntgegeben am 29.02.2012 (BGBl. I S. 212), in Verbindung mit § 2 der Verordnung über die Entsorgung pflanzlicher Gartenabfälle außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen (GartAbfVO) vom 25. Mai 1993 (GVBl. LSA S. 262), geändert durch VO vom 19.12.2005 (GVBl. S. 744) wird die Verordnung über das Verbrennen von pflanzlichen Gartenabfällen außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen im Landkreis Harz (Gartenabfallverbrennungsverordnung - GartAbfVerbrV LK Harz) vom 20.05.2012 wie folgt ergänzt:
 „Der in § 2 Nr. 1 und 2 der Gartenabfallverbrennungsverordnung genannte Zeitraum wird einmalig auf den 30. April 2013 verlängert.“

Diese Ergänzung tritt mit Bekanntmachung in Kraft.

Halberstadt, den 03.04.2013


 Dr. Ermrich



Verordnung über den geschützten Landschaftsbestandteil „Pinge Weißer Stahlberg“

Auf der Grundlage des § 3 Absatz 2, § 20 Abs. 2, § 22, § 29, § 32 Abs. 2 und 3, § 33, § 67 und § 69 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542, zuletzt geändert durch Artikelgesetz vom 21. Januar 2013 (BGBl. I, S. 95ff)) in Verbindung mit den §§ 15 und 34 des Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA) vom 10. Dezember 2010 (GVBl. LSA, S. 569) verordnet der Landkreis Harz als untere Naturschutzbehörde:

§ 1

Geschützter Landschaftsbestandteil

- (1) Das in § 2 näher bezeichnete Gebiet in der Gemarkung Rübeland im Landkreis Harz wird mit Inkrafttreten dieser Verordnung zum Geschützten Landschaftsbestandteil (GLB) erklärt.

- (2) Der GLB führt die Bezeichnung „Pinge Weißer Stahlberg“.
 (3) Der GLB umfasst die Flurstücke 57 und 58 sowie Teile des Flurstücks 59/4, Flur 9, Gemarkung Rübeland und hat eine Fläche von 4 ha.
 (4) Der GLB ist durch amtliche Schilder gekennzeichnet. Die Kennzeichnung ist jedoch nicht Voraussetzung für die Gültigkeit dieser Verordnung.

§ 2

Geltungsbereich

- (1) Der Geltungsbereich des GLB beinhaltet das FFH-Gebiet 0224 „Pinge Weißer Stahlberg Rübeland“ (Gebiets-Nr. 4231-307).
 (2) Es handelt sich um eine Grube mit dem Mundloch des Stahlberges, Pinge, Weitungen, Pfeiler, sich anschließenden Tiefbaustrecken (Stollen), übertägigem Berg mit Klüften und Spalten, Melaphyr-Steinbruch, Frei- und Gebäudefläche bis zur Straße.
 (3) Der GLB ist in der mitveröffentlichten Karte zur Verordnung über das GLB „Pinge Weißer Stahlberg“ im Maßstab 1 : 3.500 dargestellt.
 (4) Die Fläche des GLB ist mit einer begrenzenden Punktlinie auf der Karte farbig dargestellt. Sie befindet sich im Ortsteil Neuwerk, unmittelbar südlich an den Friedhof angrenzend.
 (5) Die im Anhang beigefügte Karte ist Bestandteil dieser Verordnung.
 (6) Je eine Ausfertigung der Karte wird beim Landkreis Harz – Untere Naturschutzbehörde sowie bei der Stadt Oberharz am Brocken aufbewahrt und kann dort von jeder Person während der Dienstzeiten kostenlos eingesehen werden.

§ 3

Schutzzweck

- (1) Die „Pinge Weißer Stahlberg“ ist Bestandteil des historischen Eisenerzbergbaus Grube „Weißer Stahlberg“. Sie besitzt überregionale Bedeutung als Schwärm-, Paarungs-, Winter- und Zwischenquartier für verschiedene Fledermausarten der Anhänge II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL). Gleichmaßen stellt sie wegen der Größe des Einganges und ihrer Formenvielfalt an Sohlenebenen ein Felsquartier mit ausgeprägten, unterschiedlichen Kleinklimata dar.
 (2) Der gebietsspezifische Schutzzweck besteht insbesondere in der Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des großräumig und vielgestaltig strukturierten ehemaligen Eisensteinabbau-Stollensystems. Der Schutz dient der Ungestörtheit der Quartiere und der Gewährleistung der uneingeschränkten Zugänglichkeit für die Fledermause sowie der Reduzierung menschlicher u.a. Beeinträchtigungen.
 (3) Der Schutzzweck der „Pinge Weißer Stahlberg“ ist die Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes, z.B. durch schutzverträgliche Nutzungsregelungen und gezielte Pflegemaßnahmen, insbesondere von:



1. natürlichen Lebensräumen und Lebensraumtypen (LRT) von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang I der FFH-RL, hierzu zählt insbesondere der Lebensraumtyp LRT 8310 – nicht touristisch erschlossene Höhlen,
2. Fledermausarten von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang II der FFH-RL, hierzu zählen insbesondere: Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*, Code 1308), Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*, Code 1323), Großes Mausohr (*Myotis myotis*, Code 1324), Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*, Code 1318)
3. streng zu schützenden Fledermausarten von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang IV der FFH-RL, hierzu zählen insbesondere: Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*, Code 1313), Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*, Code 1314), Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*, Code 1320), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*, Code 1322), Braunes Langohr (*Plecotus auritus*, Code 1326), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*, Code 1327), Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*, Code 1330), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*, Code 1309), Nymphenfledermaus (*Myotis alcaho*, Code nicht vergeben)
4. weitere höhlenspezifische Tier- und Pflanzenarten.

§ 4

Verbote

Im GLB sind alle Handlungen verboten, die zu einer Beseitigung, Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des GLB sowie zu einer erheblichen Verschlechterung des gegenwärtigen Erhaltungszustandes der unter § 3 genannten Schutzgüter führen können. Es ist insbesondere verboten:

1. den in § 3 genannten LRT sowie die Lebensräume der in § 3 genannten Arten zu zerstören, zu beschädigen oder entgegen den Zielen des § 3 zu beeinträchtigen,
2. den untertägigen Teil sowie das Mundloch der „Pinge Weißer Stahlberg“ zu betreten, Beunruhigungen und Störungen jeder Art zu verursachen, insbesondere durch Bauarbeiten, Führungen und sonstige Nutzungen,
3. wild lebenden Tieren, insbesondere autochthonen Vorkommen von Arten der Höhlenfauna, nachzustellen, sie zu stören, zu fangen, zu beunruhigen, zu verletzen, zu töten, oder ihre Entwicklungsformen, Lebens-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. die Gestalt oder Erscheinung der „Pinge Weißer Stahlberg“ oder ihrer Teilbereiche oder Sicherungseinrichtungen zu zerstören oder zu verändern,
5. die Bodengestalt vor dem Eingangsport durch Abgrabungen, Aufschüttungen, Auffüllungen, Versiegelungen oder auf andere Weise zu verändern, Feuer zu entfachen und Müll sowie Gegenstände aller Art abzulagern,
6. außerhalb der Pinge, im Bereich des vorhandenen Vereinshauses mit Nebengebäuden der Klettergemeinschaft Harz e.V. und des Steinbruchs, Nutzungsänderungen sowie Ausbau- und Neubaulmaßnahmen durchzuführen.

§ 5

Bestehende behördliche Genehmigungen

Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verordnung bestehende behördliche Genehmigungen und Verwaltungsakte bleiben, soweit dort nichts anderes bestimmt ist, für den Zeitraum ihrer Geltungsdauer von den Verbots des § 4 unberührt.

§ 6

Freistellungen und Ausnahmen

- (1) Folgende Handlungen sind freigestellt, wenn Beeinträchtigungen der Tiere und Pflanzen und ihrer Lebensräume vermieden werden und das Verschlechterungsverbot der in § 3 aufgeführten „Natura 2000-Schutzgüter“ eingehalten werden:
 1. Ordnungsgemäße Forstwirtschaft und die bisherige Nutzung der vorhandenen Baulichkeiten.
 2. Maßnahmen, die zur Abwehr einer unmittelbaren Gefahr oder zur Beseitigung von Schäden zwingend erforderlich sind und zu deren Vornahme eine gesetzliche Verpflichtung besteht. Sie sind hinsichtlich Zeitpunkt und Art der Ausführung vor ihrer Durchführung mit der Unteren Naturschutzbehörde abzustimmen bzw. bei Gefahr im Verzug umgehend mitzuteilen.

3. Das Betreten und Befahren des Gebietes durch die Eigentümer, Nutzungsberechtigten oder deren Beauftragte, soweit dies zu einer nach dieser Verordnung rechtmäßigen Nutzung bzw. Bewirtschaftung erforderlich ist.
4. Das Betreten und Befahren des Gebietes zur Erfüllung dienstlicher Aufgaben
 - a) durch die Naturschutzbehörden und die Forstbehörden sowie deren Beauftragte,
 - b) durch andere Behörden und öffentliche Stellen sowie deren Beauftragte nach Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde.
5. Schutz-, Pflege- und Sicherungsmaßnahmen sowie alle Maßnahmen, die dem Wiederherstellungsgebot eines günstigen Erhaltungszustandes der Arten von gemeinschaftlichem Interesse dienen.

- (2) Einer Ausnahmegenehmigung durch die untere Naturschutzbehörde bedürfen

1. das Betreten des untertägigen Teils der „Pinge Weißer Stahlberg“ und des Mundlochbereiches,
2. Maßnahmen zur Forschung und Lehre,
3. Instandhaltungsmaßnahmen an den vorhandenen Gebäuden.

Diese ist auf Antrag zu erteilen, wenn das Vorhaben mit dem Schutzzweck der Verordnung (§ 3) zu vereinbaren ist oder diese Vereinbarkeit durch die Anordnung von Nebenbestimmungen hergestellt werden kann.

§ 7

Befreiung

- (1) Von den Verbots des § 4 kann auf Antrag eine Befreiung gewährt werden, wenn
 1. dies aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art, notwendig ist oder
 2. die Durchführung der Vorschrift im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung führen würde und die Abweichung mit den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege vereinbar ist.
- (2) Über den Antrag entscheidet die untere Naturschutzbehörde. Die Befreiung kann mit Nebenbestimmungen versehen werden.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 34 Absatz 1 Nr. 5 NatSchG LSA i.V.m. § 69 Absatz 7 BNatSchG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot des § 4 zuwiderhandelt oder ohne Ausnahmegenehmigung nach § 6 handelt.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 34 Absatz 2 NatSchG LSA mit einer Geldbuße bis zu 50.000 € geahndet werden.

§ 9

In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am Tag nach Ihrer Bekanntmachung im „Harzer Kreisblatt“ (Amtsblatt des Landkreises Harz) in Kraft.

Halberstadt, 28.03.2013

J. Ernich
Dr. Ernich

